

Lebensbilder bedeutender Geburts- und Wahldavoser

Davoser Persönlichkeiten, Teil 32 (letzte Folge)

In der Geschichte des Ortes und des Kurortes Davos waren es – wie auch anderswo – immer wieder einzelne Persönlichkeiten, welche die Entwicklung vorantrieben. Eine Auswahl von ihnen stellt die DZ hier in kurzen Lebensbildern vor.

Dr. Walter Mörikofer –

Pionier der Strahlenforschung (1892–1976)

Ein mit vorbildlicher Konsequenz vollbrachtes Gelehrtenleben nahm in Basel seinen Ausgang, wo Walter Mörikofer am 24. Mai 1892 als Jüngster unter vier Söhnen eines Kaufmanns geboren wurde. Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit waren väterliches, Güte und Humor mütterliches Erbe. Der junge Mörikofer zeigte am humanistischen Gymnasium bereits seine naturwissenschaftliche Begabung, daneben aber grosses Interesse für die Musik. So schwankte er zu Beginn des Studiums an der Universität Basel, wo er sich 1911 immatrikulierte, noch zwischen beiden. Die Entscheidung für die Naturwissenschaft fiel, als er mit zwanzig Jahren die vollamtliche Stelle eines Assistenten an der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt der Universität Basel angeboten erhielt. Diese Stelle vermittelte ihm dann ein wertvolles praktisches Rüstzeug für seine spätere Lebensarbeit in Davos. Im Jahre 1924 promovierte er mit einer Arbeit über Bandenspektren des Aluminiums zum Doktor der Physik. Ein Studienaufenthalt führte ihn ins Meteorologische Observatorium in Potsdam und 1927 brachte ihn eine Expedition nach Schwedisch-Lappland zum ersten Male in Kontakt mit dem Davoser Observatorium, das diese Expedition organisierte. Daneben aber beschäftigte ihn nach wie vor die Musik. So wirkte er seit 1922 als Sekretär der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel.

Im Mai 1928 wurde W. Mörikofer als Assistent ins Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos berufen. Im selben Jahr verheiratete er sich mit Elsbeth Kreis, der Tochter des Basler Arztes. Schon nach einem Jahr wurde W. Mörikofer zum Direktor des Davoser Observatoriums ernannt, dem er nun sein ganzes weiteres wissenschaftliches Leben mit Hingabe weihte. Allerdings vergass er auch in Davos die Musik nicht. Als Vorstandsmitglied der Kunstgesellschaft Davos diente er dem lokalen Musikleben



mit seinem Wissen und seinen Verbindungen. Ihm waren Gastauftritte weltberühmter Musiker in Davos zu verdanken. Als Direktor des Observatoriums ergänzte er die Arbeit seines Vorgängers Dorno in wertvoller Weise. Seine Aufmerksamkeit galt vor allem der korrekten Messung der Sonnen- und Himmelsstrahlung in allen Bereichen des Spektrums, womit er für die heute aktuell werdende Nutzung der Sonnenenergie wertvolle Grundlagen schuf.

In der Strahlungsforschung pflegte er vor allem auch intensiv die Verbindung mit der weiten Welt, was ihm durch seine sprachlichen Fähigkeiten erleichtert wurde. Wiederholt versammelte er die Spezialisten vieler Länder in Davos zum Austausch von Erfahrungen und zum Vergleich der Instrumente. Die Bedeutung seiner weltweiten Kontakte kam darin zum Ausdruck, dass Dr. Walter Mörikofer jahrelang als Sekretär und Präsident internationaler Fachkommissionen der Weltorganisation für Meteorologie (WMO), der Geophysikalischen Union und der Unesco amtierte.

Es bedeutete für ihn eine grosse Genugtuung, dass im Geophysikalischen Jahre 1957/58 durch Rundfragen, Statistiken und eingehende Instruktionen die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden konnten, die rund 600 Strahlungsstationen auf der ganzen Erde nach einheitlichen Vorschriften und in genau gleichen Einheiten ihre Messungen anstellen zu lassen, sodass die WMO das ganze Material nachher veröffentlichen konnte. Damit waren auch die Grundlagen für das

Weltstrahlungszentrum geschaffen worden.

Galten seine Haupttätigkeit und seine Vorliebe der Strahlungsforschung, so beschäftigte er sich doch auch mit der medizinischen Klimatologie. Es gelang ihm, die wesentlichen kombinierten Einflüsse des Klimas auf das allgemeine Befinden herauszuarbeiten, zu klassieren und in einer ausgezeichneten Kurortsklimatologie darzustellen. Den Bemühungen, besondere Heil- und Störwirkungen vom Wetter her zu ergründen, standen allerdings Schwierigkeiten von medizinischer Seite gegenüber: Von Klinikern und Physiologen konnte der Meteorologe nie präzise erfahren, welchen Klimawirkungen eine biologische Bedeutung zugeschrieben werden, musste. So konnte dieses Arbeitsgebiet den auf Exaktheit ausgehenden Wissenschaftler nie recht befriedigen.

Ausser den zwei Hauptgebieten wurden noch weitere Probleme angegangen: das Klima Davos, die Schneeverhältnisse in ihren säkularen Schwankungen, in ihrer Höhenabhängigkeit und die Temperaturverhältnisse der Schneedecke und ihre Strahlungseigenschaften.

Die Forschungstätigkeit, die Dr. W. Mörikofer mit einem kleinen Team und unter einfachsten Verhältnissen und mit wenig finanziellen Mitteln vollbrachte fanden weltweite Anerkennung.

Das Davoser Observatorium erhielt Forschungsaufträge von der Unesco, der US-Army. Mörikofer erhielt 1942 die Würde eines Ehrendozenten der Basler Universität verliehen und wurde Ehrenmitglied in- und ausländischer Gesellschaften. Einen Höhepunkt bedeutete es für ihn, 1950 als Jahrespräsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft die Mitglieder zur Jahresversammlung in Davos begrüssen zu können. Das fortschreitende Alter und seine angeschlagene Gesundheit zwangen Dr. W. Mörikofer im September 1966 zum Rücktritt als Direktor des Davoser Observatoriums. Noch aber blieb er dem Institut als wissenschaftlicher Mitarbeiter verbunden. Am 10. April 1976 erlosch sein reiches Leben, das vorbildlich war in seiner Pflichterfüllung.

Gekürzte Fassung. Quelle: «Davoser Persönlichkeiten» von Max Pfister, erschienen 1981 im Verlag Buchdruckerei Davos AG (vergriffen).